

## Franckesche Stiftungen zu Halle

### **Biblischer Weyrauch, Zum süßen Geruch Gottseliger Andachten, Aus H. Schrifft also zusammen gelesen ... Sammt Heilsamer Vorbereitung Zum Beichtstuhl ...**

**Lassenius, Johannes**

**Copenhagen, 1711**

**VD18 13095013**

#### IV. Hertzliche Erkänntniß der Sünden und deren flehentliche Abbitte.

---

##### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

##### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195810

seinen guten Herzen behalte, und Frucht bringe in Gedult. Zerstöre in mir die Werke des <sup>a</sup> Teuffels, daß ich der göttlichen <sup>b</sup> Natur theilhaftig werde. O Herr Je-  
su! Wasser des <sup>c</sup> Lebens, werde mir ein Brunn, der da quelle ins ewige Leben. Des-  
cke zu die <sup>d</sup> Schande meiner Blöße, daß <sup>e</sup> deine reine Augen dieselben nicht sehen; Erlöse mich von dem <sup>f</sup> Fluch des Gesetzes, und bringe mich zu der Gemeinschaft deines <sup>g</sup> Sohns der <sup>h</sup> den Gläubigen verheissen ist. Errette mich von dem zukünftigen <sup>i</sup> Zorn, und sey mir armen Sünder gnädig nach dem Reichthum deiner grossen Barmherzigkeit, so werden die Gebeine <sup>l</sup> frölich werden, die jetzt zerschlagen sind, und wird nichts <sup>1</sup> verdammliches mehr in mir seyn. Erhöre mich o Jesu! Amen.

IV.

**Werkliche Erkänntniß der Sünden und deren flehentliche Abbitte.**

Mel. Ach Gott vom Himmel etc.

a) 1 Joh. 3, 8. b) 2. Petr. 1, 4. c) Joh. 7, 38. d) Off. 3, 18. e) Habac. 1, 13. f) Esa. 53, 4. Galat. 3, 13. g) 1. Cor. 1, 9. h) Rom. 1, 2. 3. i) Luc. 3, 7. Rom. 5, 9. k) Ps. 51, 10. l) Rom. 8, 1.

N 4

O Sün-



1.

**S**ünde! Sünde! wie hast du Mich ar-  
mes Kind verführet! Ich finde weder Rast  
noch Ruh, Mein Herz sich selbst verliehret, Ich  
hab erzürnet meinen Gott, O weh der Angst! O  
weh der Noth! Wo soll ich Armer bleiben?

2.

Es ist wohl keine Bosheit nicht, Der ich nicht  
nachgehangen; Das Finster wehlt ich für das  
Licht, Und ließ mich von der Schlangen, Dem  
Satan, leiten, und vergaß, Als ein lebloses stin-  
ckend Aß, Des Herren meines Gottes.

3.

Ich fühlte oftmahls Gottes Trieb, Von La-  
stern abzustehen; Dennoch ich immer frecher  
blieb Auf Sünden-Wegen gehen, Verließ mich  
auf Barmherzigkeit, Und brauchte weidlich dieser  
Zeit, Und meines Fleisches Lüste.

4.

Nun mein Gewissen in mir wacht, Und mich so  
hart anklaget; Steh ich, und erstlich recht be-  
tracht, Wie gottlos ichs gewaget. Nun seh ichs  
mit Erstarren an, Daß keiner mir jetzt helfen kan,  
Der mich zuvor verleitet.

5.

Ich werde auch im höllschen Feur Ein Brand-  
Holz müssen werden, Denn meiner Sünden Un-  
geheur Schreyt wider mich auf Erden: Ach arme  
Seel! ach armer Geist! Ach armer Leib! wer  
nun entreißt Uns aus der Höllen-Ovalen?

6. Ich



6.

Ich darff wohl meiner Augen Licht Raum zu dem Himmel wenden! Und habe auch das Herze nicht, Gebet hinauf zu senden: So hab ich meinen Gott veracht, Und mich unwürdig selbst gemacht, Ach weh! mir armen Sünder.

7.

Denn Gott, der mich so sehr geliebt, Und tausend Günst erzeiget, Hab ich Verfluchter hart betrübt: Sollt er noch seyn geneiget Der Creatur, die so, wie ich, Muthwillig und ganz freventlich Unzählbar ihn verletzet?

8.

Ach ja! ich weiß, daß seine Güte Erbarmensvolle Blicke Auf ein geängstetes Gemüth Von selnem Himmel schicke. Ich weiß, daß er niemahls verstoßt, Der mit dem rothen Blut erlöst Des Heylands Jesu Christi.

9.

Den größten Sündern rufft er zu, Daß sie in Jesu Wunden Verlangte Gnad und Himmels Ruh, Durch Reu und Leid gefunden; Kommt, spricht er, alle, die ihr seyd Beladen, her, hie ist bereit, Der eure Schulden trage.

10.

Deß tröst ich mich, und gehe fort Zu Jesu, meinem Retter, Ach Jesu, sey ans Himmels Ort Mein gnädiger Vertreter! Gedenck, daß ich dein Schäflein bin, Das du verlohn, darum dein Sinn Und Herz so hoch betrübet.

R 5

H 11. H 11.

1122